

Das Lampenfieber will besiegt werden

Tanzsportabzeichen nicht nur sportlich eine ziemliche Herausforderung

BÜCKEBURG. Jetzt war es wieder einmal so weit: Der TSC Blau-Gold Rösche hatte die Abnahme des Tanzsportabzeichens organisiert. 13 vereins-eigene und externe Tänzer und Tänzerinnen hatten sich angemeldet und – das sei vorweggenommen – allesamt die Prüfung bestanden.

Für Hobbysportler ist Vortanzen eine veritable Mutfrage – denn anders als leistungsorientierte Turniertänzer sind sie es nicht gewohnt, sich zu präsentieren. Umso größer ist die Hochachtung vor den Erfolgreichen des TSC.

Das Tanzsportabzeichen kann Teil des Deutschen Sportabzeichens sein und im Bereich Koordination Hoch- oder Weitsprung ersetzen. Anders als dort sind allerdings die Anforderung an Koordination und Kondition deutlich höher zu bewerten. So muss zum Beispiel jeder Tanz mindestens eineinhalb Minuten durchgehalten werden. Außerdem sind beim Tanzen die „Erschwernisse“ Musik (und Partner, auf den man sich in jeder Sekunde einstellen

muss) ebenfalls nicht zu unterschätzen. Beim Hoch- oder Weitsprung kann man sich im Gegensatz dazu voll auf die eigene Leistung konzentrieren. Und: Tanzanfängern bereitet zuweilen ja bereits Schwierigkeiten, überhaupt im Takt zu tanzen.

Inzwischen haben im Übrigen viele der gesetzlichen und privaten Krankenkassen und Krankenversicherungen den Erwerb des Tanzsportabzeichens dem Erwerb des Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) gleichgestellt. Damit ist das DTSA an-

erkannt und die Mitglieder können mit Bonuspunkten belohnt werden. Die Erfolge im Einzelnen: je zwei Mal Gold mit Kranz oder Gold, sieben Mal Silber und zwei Mal Bronze.

Für Erstteilnehmer gilt es, das Abzeichen in Bronze zu erwerben. Dafür muss man in mindestens drei Tänzen mindestens vier Figuren zeigen (im Langsamen Walzer wären das zum Beispiel die halbe Rechtsdrehung, Kreiseldrehung, Linksdrehung und Übergang). Hat man erst einmal Bronze erreicht, kann man nach mindestens vier Monaten

Pause das Abzeichen in Silber in Angriff nehmen – jeweils ein Tanz und zwei Figuren mehr, auch der Anspruch an die Figurenfolge (Choreografie) sollte etwas höher sein. Danach kann man die Goldprüfung ablegen; ab der dritten Goldprüfung erhält man dann das Abzeichen mit Kranz, ab der zehnten jeweils mit der entsprechenden Zahl für die bislang erfolgreich abgelegten Prüfungen im Abzeichen.

Die beiden Prüfer, die langjährigen ehemaligen Trainer Nils und Martina Andersen, gingen dabei sowohl freund-

lich korrekt als auch unterstützend vor, denn jeder Teilnehmer bekam nach der Prüfung ein fundiertes Feedback, um die eigenen Fähigkeiten weiter ausbauen zu können.

Absoluter Höhepunkt war das Vortanzen des Ehepaars Wolf, die als ehemalige Übungsleiter und langjährige Tänzer die Prüfung bereits zum 19. Mal abgelegt haben (Gold mit Kranz). Dies nicht alleine; sie waren auch die einzigen, die einen Paso Doble ausgesucht und elegant auf Parkett des Dorfgemeinschaftshauses in Müsingen gezaubert hatten. Bezüglich der Anzahl der Wiederholungsprüfungen schoss allerdings das Gästepaar Seyb aus Bad Eilsen den Vogel mit der 34. Abnahme ab.

Nach bestandener Prüfung, zu der auch das Trainerpaar der Standard-Latein-Sparte, Thomas und Susanne Borchert, gekommen war, gab es nach einem Gläschen Sekt ein leckeres Kuchenbuffet mit reichlich Kaffee und Tee. Eine Wiederholung scheint nicht ausgeschlossen zu sein... red



Prüfer und Paare nach bestandenen Prüfungen.

FOTO: PR